

EMERITIERTE DOZENTIN HELGI-ANNIKA REISENBUK
(21.01.1936 – 21.10.2025)
IN MEMORIAM

Die estnische Wirtschaftswissenschaftlerin Helgi-Annika Reisenbuk (bis zum Jahre 1960 Helgi-Annika Pulk) wurde am 21. Januar 1936 in Türi als Tochter von Beamten geboren.

Im Jahre 1955 hat sie die 1. Oberschule Türi und im Jahre 1960 die Wirtschaftsfakultät an der Staatlichen Universität Tartu (TRÜ) im Fachgebiet Handel absolviert.

Nach dem Abschluss der Universität arbeitete H.-A. Reisenbuk in den Jahren 1960–1964 als Ökonomin und Chefökonomin in der Konsumentenkooperative von Harju. 1965–1975 war sie Juniorforscherin und Seniorforscherin am Institut für Wirtschaft der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR.

1970 verteidigte sie an der Staatlichen Universität Tartu (TRÜ) die Dissertation des Kandidaten der Wirtschaftswissenschaften zum Thema „Der Preis als wirtschaftlicher Anreiz zur Verbesserung der Produktionsqualität“.

1975–1983 war sie Oberlehrerin am Lehrstuhl für Dienstleistungsökonomie des Polytechnischen Instituts Tallinn, 1983–2000 Dozentin. Helgi-Annika war für längere Zeit auch Prodekanin der Wirtschaftsfakultät.

Durch inhaltliche und organisatorische Umgestaltungen wurden an den estnischen Hochschulen im Jahre 1992 Lehrstühle gebildet und H.-A. Reisenbuk nahm die Arbeit am Lehrstuhl für Betriebswirtschaft der Wirtschaftsfakultät der Technischen Universität Tallinn (TTÜ) auf. Der Arbeitsvertrag mit der TTÜ lief im Jahre 2000 aus. Ab dem Jahr 2000 war sie Professorin einer neuen Bildungseinrichtung – der Hochschule I. Studium.

Sie hat das Verhältnis des Preises und der Qualität der Produktion sowie die moderne Betriebsorganisation untersucht und 50 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht.

Im Jahre 1960 heiratete Helgi-Annika mit Bernhard Reisenbuk (07.01.1935–9.10.2022), der lange Zeit in der Limonadenfabrik Tallinn und bis zu seiner Pensionierung als Kommerzdirektor bei der Tallinna Karastusjookide AS (Aktiengesellschaft der Erfrischungsgetränke in Tallinn) arbeitete.

Ihr Sohn Toomas Reisenbuk (04.01.1964) hat sein Studium im Fachgebiet Industriepflege an der Wirtschaftsfakultät der Technischen Universität Tallinn absolviert (1986) und ist Mitglied des Vorstands, Unternehmensleiter und Eigentümer der Firma Reisenbuk Holdings OÜ.

Neben der Wohnung in Õismäe, Tallinn, renovierten sie auch ein schönes Bauernhaus in Muuluka, in der Nähe von Keila, und der umgebende Garten war immer in Ordnung – Rasen, Blumen, Gemüse und Obst. Es war schön, sie manchmal zusammen mit Kollegen in Muuluka zu besuchen und sich über viele Themen auszutauschen.

Auch Helgi und Bernhard waren häufig gern erwartete Gäste bei den Kollegen und bei mehreren Jubiläen des Unterschriebenen.

Der Unterschriebene war seit dem Herbst 1975 ein Kollege der emeritierten Dozentin H.-A. Reisenbuk an der Wirtschaftsfakultät / am Lehrstuhl für Dienstleistungsökonomie des Polytechnischen Instituts Tallinn (TPI) / der Technischen Universität Tallinn (TTÜ) gewesen. Davon sind zum Beginn des gegenwärtigen Studienjahres bereits 50 Jahre vergangen, insbesondere wenn wir verträgliche Forschungsarbeiten für alle damals vorhanden gewesenen Industrieministerien und ihre Unternehmen in Betracht ziehen. Wir hatten auch die Möglichkeit, gemeinsam an den wissenschaftlichen Konferenzen teilzunehmen. Zum Beispiel an der Wirtschaftsfakultät der Universität Tartu (in mehreren Jahren) und in Riga an der Lettischen Akademie der Wissenschaften (im Jahre 1977, teilgenommen hat auch der ehemalige Lehrstuhlleiter, Dozent Juhani Väljataga) sowie im Jahre 1988 in Sewastopol auf der Krim, an einer Allunionskonferenz. Wir haben in Estland bereits die Probleme des selbstversorgenden Estlands ausführlich diskutiert und wir beide haben einen Vortrag zu diesem Gebiet gehalten. Beinahe die ganze restliche Gemeinschaft schaute uns nach den Vorträgen schief an, und auch die uns gestellten Fragen waren etwas ironisch. Dennoch ließen wir uns von dieser gewissen Unfreundlichkeit nicht stören. Aber recht bald, lediglich drei Jahre später, am 20. August 1991, wurde auf der Sitzung des Obersten Sowjets der Republik Estland auf dem Domberg der Beschluss über die staatliche Unabhängigkeit von Estland gefasst.

Und heute, wir sind schon seit mehr als einem Drittel des Jahrhunderts unabhängig und frei, und wir setzen uns für ein selbstversorgendes Estland ein, so gut oder schlecht wir es können. Aber wir werden nicht von irgendeiner fremden und dummen Macht befohlen. Wunderbar, dass die gute Kollegin Helgi-Annika Reisenbuk noch lange Zeit im freien Estland leben konnte.

Sie hat dem Erscheinen unserer periodischen dreisprachigen internationalen Wissenschaftszeitschrift „Estnische Gespräche über Wirtschaftspolitik“ und dem Stattfinden der entsprechenden alljährlichen Konferenz mitgelebt. Wir haben sowohl in den Veröffentlichungen von TPI als auch in der genannten Zeitschrift gemeinsame Artikel herausgegeben. Seit dem Jahre 2024 war Helgi-Annika ein tüchtiges Mitglied des Redaktionskollegiums unserer Zeitschrift. Leider konnte sie aufgrund einer schweren Krankheit nur knapp ein Jahr dessen Mitglied bleiben. Ich möchte mich auch aufrichtig für die inhaltsreiche Arbeit während dieser kurzen Zeit bedanken.

Um die Mutter Helgi-Annika trauern ihr Sohn Toomas mit seiner Familie, viele Angehörige, Kollegen, Freunde und Bekannte. Emeritdozentin Helgi-Annika Reisenbuk wurde am 8. November 2025 auf dem Friedhof von Karjaküla (in der Nähe von Keila) neben ihrem Gatten Bernhard beigesetzt.

Im Oktober-November 2025 in Tallinn, Piritä-Kose

Mit Trauer und Dankbarkeit erinnernd, im Namen von Arbeitsteams der Zeitschrift und der Konferenzen, ehemaliger Kollege Matti Raudjärv